

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **31 (1922)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 47
BASEL, 23. November 1922

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 47
BALE, 23 novembre 1922

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 50 Cts. Geschäftsverfügungen 40 Cts. per Zeile. Anzeigen ausländischer Ursprungs 75 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Pettizeile. Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 2.50. Bei Wiederholung entspr. Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75. Ausland für Postabonnements in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts. annonces provenant de l'étranger 75 cts. réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75. Abonnements par la poste en Suisse plus en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 50 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Einunddreissigster Jahrgang
Trente-unième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V, 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Hans Sommer

in Firma Sommer, Lehmann & Cie. Vereinigte Bahn-Restaurants der Wengernalp- und Jungfrau-Bahn, am 13. November nach kurzer Krankheit im Alter von 58 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
Anton Bon

Vereinsnachrichten

Zentralvorstand.

Die Bedeutung der Frage der Preisgestaltung in der gesamtschweizerischen Hotellerie ergab die Notwendigkeit, anlässlich der letzten Sitzung des Zentralvorstandes auch eine Sitzung der Preisnormierungskommission anzuordnen. Dieselbe fand unter dem Präsidium von Herrn W. Hofmann-Inlerlaken am Montag, den 13. November, im Hotel Bernerhof in Bern statt und dauerte von 14.30 bis 18 Uhr mit abschliessender Zusammenfassung der Anträge zuhanden des Zentralvorstandes. Auf der reichbeladenen Traktandenliste figurierten nicht weniger als 19 Verhandlungsgegenstände, deren Grosszahl auf den Anträgen der 15er Kommission basierte und nach reichlicher Beratung im Sinne der Beschlüsse dieser Kommission, im einzelnen auch mit kleinen Abweichungen, zum definitiven Entscheid an den Zentralvorstand weitergeleitet wurde.

Zu der auf den 13. dies, abends 21 Uhr, ins Hotel Schweizerhof, Bern, angesetzten Sitzung erschien der Zentralvorstand vollzählig, Herr Zentralpräsident Bon zur Freude aller nach längerer Unfallkrankheit völliger Genesung entgegengehend. Nach kurzem Eröffnungswort des Vorsitzenden wurde zunächst das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt und anschliessend zur Frage des Nationalratsmandates Herrn Direktor Kurer's Stellung genommen, wobei allseitig der lebhaften Genugthuung über die erfolgte Wahl sowie dem Vertrauen des Vorstandes Ausdruck verliehen wurde, Direktor Kurer werde im Verein mit Herrn Nationalrat Dr. Seiler die Interessen des Gastgewerbes und des Fremdenverkehrs im eidgen. Parlament würdig und sachlich vertreten.

Zur ordentlichen Tagesordnung übergehend, gelangte sodann der frühere Vorstandsbeschluss, pro 1923 von der Publikation einer italienischen Ausgabe des Hotelführers abzusehen, in Wiedererwägung. Nach Voten der HH. Bon, Bossi, Dr. Seiler und Direktor Kurer wurde beschlossen, mit Rücksicht auf den nach berechtigten Erwartungen in naher Zeit schon zu erhoffenden stärkern Zustrom italienischer Gäste pro nächstes Jahr eine italienische Ausgabe des Führers in vorerst 5000 Exemplaren herauszugeben. Vorbehalten bleibt die Mög-

lichkeit, diese Auflage je nach Bedürfnis eventuell noch zu erhöhen. Des weitern erhielt das Zentralbureau Auftrag, bei den eidgen. Behörden zwecks Aufhebung oder Milderung der bestehenden Passvisavorschriften und der Visagebühren im Verkehr Italien-Schweiz und vice-versa entsprechende Schritte zu tun.

Der nächste Verhandlungsgegenstand: B ericht über den Kongress der Fédération universelle des Agences de voyages rief einer längern Aussprache, deren Fazit dahin geht, es sei der Fédération die Bereitwilligkeit des Vorstandes zur gemeinsamen Besprechung der von ihr aufgeworfenen Fragen sowie zur Teilnahme an einer Vertreterkonferenz zur Kenntnis zu bringen. Bereits wurde auch zu einzelnen Verhandlungsfragen Stellung genommen. — Instruktive Ausführungen zeitigte weiter die Erörterung über die Stellungnahme des Vereins zur Vermögensabgabe-Initiative. Die allgemeine Auffassung des Vorstandes geht dahin, zu gegebener Zeit in der „Hotel-Revue“ eine kurze Zusammenfassung der Nachteile zu bringen, welche die Annahme des Initiativebegehrens für die Hotellerie, ihre gesamte Angestelltenschaft und ihre Lieferanten zur Folge haben würde. — Zum Schlusse der Abendsitzung gelangte sodann noch die Frage der Automobilgesetzgebung zur Behandlung. Vom Standpunkte des Reiseverkehrs und miinteressierter Gewerbe muss eine Milderung einzelner Vorschriften angestrebt werden. Es wurde beschlossen, in Sachen mit dem Automobil-Club der Schweiz, der die gleichen Interessen vertritt, enge Fühlung zu nehmen.

Hier erfolgte um Mitternacht Vertagung der Sitzung auf den nächsten Morgen, 14. November, 8½ Uhr, wo mit der Behandlung von Traktandum: Preisnormierung und Hotelführer 1923 die Beratungen wieder aufgenommen wurden. Ihnen lagen zu Grunde die Protokolle der Sitzungen der 15er Kommission und des geschäftsleitenden Ausschusses, das Zirkular Serie A Nr. 48 der Direktion, die einschlägigen Antworten der Sektionen, sowie die letzten Anträge der Preisnormierungskommission, denen in der Hauptsache zugestimmt wurde. — Die getroffenen Beschlüsse werden der gesamten Mitgliedschaft beförderlichst zur Kenntnis gebracht mit Fristansetzung bis Ende Monat November zur Einreichung allfälliger Korrekturen und sonstiger Angaben hinsichtlich der mitgeteilten Preise, der Einschätzung der einzelnen Häuser und gewünschter Ausgleichungen.

Interessant gestallte sich im Anschluss hieran die Berichterstattung über die Vorgänge in der Union Helvetica, über die Ende letzten Monats in Luzern stattgefundenen Einigungsverhandlungen zwischen U. H. und Verband Schweizer Hotel-Personal sowie über die Delegiertenversammlung der U. H. Es erübrigt sich, an dieser Stelle weitere Ausführungen zu machen. Nur sei darauf hingewiesen, dass in Sachen Personalfragen die Vereinsleitung an die Beschlüsse der Delegiertenversammlung von Zug gebunden ist und bleibt. Sie sieht den kommenden Dingen mit Ruhe und Festigkeit entgegen. —

Zustimmend Kenntnis genommen wurde im weitern von der kürzlichen Eingabe des Zentralbureau an die Kommerzielle Konferenz der schweizer. Transportanstalten betr. Taxabbau, sowie unter Traktandum „Mittelungen“ und „Unvorhergesehenes“ von der Erneuerung des Mietvertrages des Hotel-Bureau in Bern, vom definitiven Abschluss der Vereinbarung betreffend die „Waldorf-Astoria-Freistelle“ an der Hotelfachschule in Cour-Lausanne, und sodann einer kurzen Erörterung unterzogen die Frage des Zinsabbaues, zu welcher entsprechende Wegleitung für künftiges Vorgehen erteilt wurden. Daraufhin konnte um die Mittagsstunde die arbeitsreiche Sitzung geschlossen werden.

ii.

Zur Initiative über die Vermögens-Abgabe.

M. Am 3. Dezember wird das Schweizer Volk über das Schicksal der Vermögensabgabe-Initiative zu entscheiden haben, die von der Sozialdemokratie unter der Parole: „Die Reichen sollen bezahlen“ lanciert wurde. Die politische Presse bringt über diesen Anschlag auf unser Nationalwohlstand lächlig neue Aufsätze, sodass angenommen werden darf, die Kreise der Hotellerie seien über den Inhalt und die Tragweite des Initiativebegehrens vollständig orientiert. Dennoch erscheint es nicht unangezeigt, hier in kurzen Zügen auf einige Hauptgefahren der Initiative für das gesamte Wirtschaftsleben im allgemeinen und das Gastgewerbe im besonderen die Aufmerksamkeit unserer Leser hinzuwenden, zumal die Hotellerie einer der hauptsächlichsten leidenden Teile unserer Volkswirtschaft darstellt und schon aus diesem Grunde dem harten Spiel mit dem Nationalvermögen nicht indifferent zusehen kann.

In erster Linie ist zu beachten, dass die Vermögensabgabe eine schwere Erschütterung des Kapitalmarktes zur Folge haben und damit eine weitere Steigerung der Kosten aller Produktionszweige herbeiführen würde. Das Resultat wäre ein Rückschlag in Handel, Gewerbe und Verkehr und im Zusammenhang damit die Unfähigkeit der breiten Konsumentkreise zur Tragung erhöhter sozialer Lasten und Opfer. Die Kapitalentziehung würde eine Grosszahl unserer industriellen, gewerblichen und kaufmännischen Unternehmen, wenn nicht direkt an den Rand des geschäftlichen Ruins führen, so doch zu wesentlichen Betriebs einschränkungen zwingen und dadurch, weil über den Kreis der direkt Betroffenen hinaus, für viele Arbeiter und Angestellte Arbeits- und Verdienstlosigkeit bedeuten, also auf eine Schwächung der gesamten Konsumkraft des Volkes hinauslaufen.

Für die Hotellerie ist gerade dieser Punkt von besonderer Wichtigkeit, denn er ist gleichbedeutend mit dem Verlust eines Grosseils der Klientele. Wenn die reichen und begüterten Kreise unseres Volkes, wenn Kaufleute, Industrielle, Gewerbetreibende, grosse und kleinere Rentiers einen Teil ihres Vermögens an den Staat abzuführen haben, so werden Ferienaufenthalte, Bade- und Höhenkuren, Vergnügungstouren, die Touristik für sie zu einem nicht mehr zu bestreitenden Luxus. Viele bisher regelmässige Gäste unserer Hotels zu Stadt und Land, zu Berg und Tal werden sich diese Luxusausgaben einfach nicht mehr leisten können und das Gastgewerbe verliert den weitaus grössten Teil seiner inländischen Kundschaft. Aber auch die vielen reichen Ausländer, die sich in unserem Lande dauernd niedergelassen — man denke nur an die Kolonien am Genfersee, im sonnigen Tessin, am Vierwaldstättersee, in unseren Universitätsstädten — werden die versuchte Anzapfung ihres Geldbeutels nicht ruhig hinnehmen, sondern den Staub unseres ungasilich gewordenen Bodens von den Füssen schütteln! Auch hier also ein abermaliger Gästeverlust für viele Hotels, Pensionen, Sanatorien und Künken. Wobei ausserdem nicht übersehen werden darf die Rückwirkung auf die ausländische Konkurrenz, für welche die Vermögensabgabe die beste Waffe im Reklamewettstreit darstellen würde.

Und das Resultat all dieser Folgen für das Gastgewerbe, sein Personal und seine Lieferanten? Finanzielle Schwächung aller Hotelunternehmen, Rückgang des Betriebes und der Einnahmen, Einschränkung der Ausgaben in allen Ressorts, Verzicht auf Anschaffungen und Neueinrichtungen technischer Natur, notwendige Reduktion der Arbeitslöhne und Entlassung des überflüssig gewordenen Personals. Daher vermehrte Arbeitslosigkeit der Hotelangestellten.

Für die Hotellerie und ihr Personal in erster Linie ist demnach die Erhaltung des Volksvermögens so notwendig wie dem Einzelwesen Luft und Licht zum Leben. An seiner Rettung mit besten Kräften mitzuwirken ist auch für uns das Pflichtenstück dieser Stunde, weshalb wir am 3. Dezember für die Verwertung der Initiative stimmen werden.

Arbeitslosenunterstützung für männliches Hotelpersonal.

Da im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe in der letzten Zeit eine erhebliche Verschärfung der Arbeitslosigkeit eingetreten ist, von der namentlich das männliche Personal hart betroffen wird, hat das Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den einschlägigen Bundesratsbeschluss vom Monat Mai 1920, mit Wirkung ab 16. November abhin die Möglichkeit der Arbeitslosenunterstützung für das männliche Personal der Hotelindustrie und des Gastwirtschaftsgewerbes wiederum eingeleitet.

Indem wir von dieser Verfügung des Ressortdepartements hier ordnungsgemäss Kenntnis geben, erinnern wir daran, dass laut Erklärung der massgebenden Stelle die Prinzipalität in der Hotellerie der Beitragspflicht an die Arbeitslosenunterstützung entzogen ist, wie unlängst u. a. auch die eidgen. Schiedskommission im Rekursfall eines Zürcher Hoteliers anerkannt hat (vide „Hotel-Revue“ Nr. 37 vom 14. September 1922). Wo immer daher seitens kantonalen Aemter der Versuch gemacht werden sollte, Hotelunternehmen zu Leistungen an die Fürsorgepflicht bei Arbeitslosigkeit heranzuziehen, wolle man diesem Ansinnen unter Berufung auf den Entscheid der Schiedskommission entgegenreten.

Kollektivreklame in der nord-amerikanischen Presse 1923.

Der Publizitätsdienst der Bundesbahnen plant pro nächstes Jahr im Einverständnis mit der schweizer. Verkehrszentrale die Organisation einer grosszügigen Werbekampagne für den schweizer. Reiseverkehr in der nord-amerikanischen Presse und gelangte dieserhalb kürzlich an die interessierten Transportanstalten, Verkehrsvereine und sonstigen Organisationen zur Hebung des nationalen Fremdenverkehrs mit dem Ersuchen zur allseitigen Teilnahme. Das vorgelegte Projekt spricht von Kollektivannoncen in den grössten Tagesblättern und Zeitschriften der Union. Der Anmeldetermin läuft bis zum 30. November nächsthin.

Angesichts der steigenden Bedeutung, die dem amerikanischen Element von Jahr zu Jahr in unserm Fremdenverkehr zukommt, möchten wir den interessierten Kreisen, sowohl den lokalen Verkehrsvereinen, wie den grossen regionalen Vereinigungen, auch den Kur- und Badeorten, die Beteiligung warm empfehlen, und machen zugleich darauf aufmerksam, dass Privatreklamen dabei nicht berücksichtigt werden können. Hervorzuheben bleibt ferner der Umstand, dass seitens der S. B. auf das Projekt Verzicht geleistet werden müsste, sofern eine genügende Beteiligung aus den andern Interessentenkreisen nicht zustande käme. Man trete daher allernächst mit dem nötigen Ernst an die Prüfung der Angelegenheit heran und unterstütze das Projekt durch Bereitstellung der notwendigen Mittel.

Antworttermin, 30. November, nicht versäumen!

Schweizer Mustermesse.

Dem soeben erschienenen Jahresberichte der Genossenschaft Schweizer Mustermesse pro 1921 u. 1922 ist zu entnehmen, dass die Wirkungen der Weltwirtschaftskrisis auch auf das finanzielle Ergebnis dieses Unternehmens, resp. des Messebetriebes nicht ohne Einfluss geblieben sind. Die Einnahmekonten schliessen gegenüber dem Budget mit einem Ausfall ab. So erbrachten z. B. die Vermieten einen Mindererlös von Fr. 112,642.15 und auch die Inserateinnahmen blieben ganz erheblich hinter den veranschlagten Beträgen zurück. Wenn

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen • Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet Adress Schweiz Ausland

Aide de cuisine, junger, tüchtiger, neben Chef in erstklassiges Pasantenhotel der französischen Schweiz gesucht.

Buffetdame. Bahnhofs-Buffet der Ostschweiz, sucht tüchtige, energische Tochter für Restaurant III. Klasse.

Chefs de rang, quatre, sont demandés pour Grand Hôtel du Brest, commissariat italien, français, anglais, pouvant partir immédiatement.

Heizer, tüchtiger, solidar, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kellnerlehrling nach Luzern in erstklassiges Hotel gesucht.

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barman; femme de chambre.

On demande pour la saison d'hiver: bon chef de cuisine; concierge-conducteur; tête file de salle, parlant l'anglais; filles de salle; cuisinière à café; portier; fille d'office; casseroles.

Secrétaire-caissier-comptable. Est demandé pour le 10 décembre pour la saison d'hiver. Bonnes références et bonnes connaissances de Français, anglais, espagnol.

Serviertochter. Bahnhofs-Buffer der Ostschweiz sucht gewandte, flinke Tochter für Restaurant III. Klasse.

Telephoniste. On cherche pour de suite jeune homme avec bonne connaissance des trois langues principales.

Stellengesuche • Demandes de places

Kräftige Inseration (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 3.— Jede ununterbrochene Wiederholung „2.—“ „3.—“ Postmarken werden an Zahlungstatt nicht angenommen.

Bureau & Réception

American, 19 years, educated, trustworthy, seeks position, engl., schw., german.

Bureau-Volontär. Junger Kaufmann mit guter Schulbildung und la. Zeugnisse sucht Stelle als Volontär in Hotelbureau.

Bureauvolontärin, junge Tochter, mit Handelsschulbildung, sucht Winterseasonstelle. Tour und Zeugnisse zu Diensten.

Directeur, hôtelier de carrière, restaurateur-administrateur avisé, dirigeant hôtel à Evian, désirerait entrer en rapport avec Société, propriétaire ou directeur général, acceptant engagement à l'essai.

Directrice, Witwe, gesetzten Alters, energisch, gut präsentierend, Hotelfachlich durchaus erfahren.

Directrice-Gouvernante. Witwe (Schweizerin), seit Jahren in Hotels und Sanatorien tätig, mit Küche und Gesamtbetrieb vertraut.

Direktion. Schweizer Ehepaar (ohne Kinder), dergleichenkündige, erprobte, routinierte Fachleute, mit In- und Auslandspraxis.

Gérance ou place de confiance. Dame de famille hôtelière cherche tout terrain d'un bon quartier qui offrirait aussi autre bonne place de confiance analogue.

Hotelfachmann, gegenwärtig noch in leitender Stellung im Fessin tätig, 36 Jahre, grosse Erscheinung, in allen Sparten des Hotels- und Restaurantbetriebs bewandert.

Hotel-Sekretär, gesetzten Alters, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, Buchhaltung, Bilanz etc.

Secrétaire-caissier ou chef de réception, parlant anglais, français, allemand, très débrouillard, fort correspondant, cherche emploi de saison. Hauts références.

Sekretär, gesetzten Alters, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, Buchhaltung etc., sucht Stelle gegen freie Station.

Sekretärin-Kassierin, selbständig, bilanzfähig, sprachenkundig, tüchtig und erfahren in allen Teilen der Hotellerie, bestempfohlen, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Sekretärin-Volontärin, junge, seriöse Tochter, perfekt in deutsch, französisch und italienisch sprechend.

Volontärin. Junge, gebildete Tochter (17 Jahre), deutsch, französisch, auch etwas englisch sprechend.

Salle & Restaurant

Bardame. Jüngere, gebildete Dame vom Hotelfach, gut präsentierend, 4 Sprachen, sucht Stelle in erstklassige Bar.

Buffetdame, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten an H. Rützler, Palazzo Postale, Lugano Paroluso.

Chef de rang oder d'étage, tüchtiger, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht per sofort.

Kellnerlehrling, intelligenter, 21 Jahre, gut präsentierend, deutsch und französisch sprechend.

Obberkellner. 33 Jahre, 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obbersaaltochter, sprachenkundig und gewandt im Saal- und Restaurantservice, sucht passendes Engagement für Winterseason, auch zur Aushilfe im Hotelbureau.

Saalhehrtochter, junge, nette, 19 Jahre, im Servieren schon gut bewandert, deutsch und französisch sprechend.

Saaltrochter 1., der Hauptsprachen mächtig, sucht Vertrauensposten, kleineres Hotel bevorzugt.

Saaltrochter 1., tüchtige, spricht französisch und englisch, sucht Engagement für die Winterseason.

Saaltrochter 1., tüchtig, sucht Engagement auf anfangs Dezember, Saison- oder Jahresstelle, sprachenkundig.

Saaltrochter 2. Töchter suchen Stellen ins Engadin.

Saaltrochter, tüchtig im Saal- und Restaurantservice, sucht Stelle, eventuell auch in Tea Room.

Saaltrochter, tüchtig, selbständig, französisch und englisch sprechend, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stelle.

Serviertochter, nette, drei Hauptsprachen, tüchtig im Service, sucht Restaurant- oder Hallenservice in gutem Haus.

Serviertochter, junge, gut präsentierend, deutsch und französisch, etwas englisch sprechend, mit prima Zeugnissen.

Serviertochter, intelligente, treue, sucht Stelle in Hotel oder besseres Restaurant (eventuell Saisonstelle).

Serviertochter. Serriöse, fleissige Tochter, sucht in gutes Hotel oder Pension Winterseason- oder Jahresstelle als Serviertochter oder Zimmermädchen.

Cuisine & Office

Aidestelle. Hoteller-Sohn sucht in Jahresbetrieb neben gutem Chef Stelle zur weiteren Ausbildung.

Casserolier sucht per sofort Stelle. Zeugnisse zu Diensten.

Chef de cuisine, Suisse, 44 ans, sobre et économique, connaissant à fond toutes les parties et ayant travaillé dans maisons les mieux en Suisse et étrangères.

Chef de cuisine. Junger, sparsamer und tüchtiger Chefkoch sucht per sofort oder nach Uebersicht Stelle als Chef in mittleres Haus oder als Koch für eine. Zeugnisse zu Diensten.

Chef de cuisine. Tüchtiger, solider, sparsamer Koch, patissier-kundig, sucht Stelle, eventuell als Chef de partie oder als Remplacant. Gute Zeugnisse.

Chefkoch, 26 Jahre, in französischer als italienischer Küche perfekt, ökonomisch arbeitend, sucht Winterseasonstelle. Nicht organisiert.

Chef-Koch, 28 Jahre, in allen Zweigen der Küche durchaus bewandert, sucht Engagement. Eintritt nach Uebersicht.

Commis oder Aide de cuisine, tüchtiger Koch, 21 Jahre, sucht Stelle per sofort, prima Referenzen.

Economat-Gouvernante, jüngere, tüchtige, mit guten Referenzen, sucht per sofort Stelle.

Economat-Office-Gouvernante, 35 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stelle, eventuell als Stütze der Hausfrau.

Kafteköchin sucht Stell. in grösseres Hotel, gute Zeugnisse als Chef de partie.

Koch, tüchtiger, sucht Engagement, Saison- oder Jahresstelle, als Chef de partie oder allein.

Koch, junger, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung.

Koch, 27 Jahre, 3 Landessprachen, sucht baldiges Engagement, Partie, selbständig, eventuell Patissier.

Koch, 38 Jahre, in jeder Beziehung selbständig, auch in Patissier- sowie, zuverlässig und sparsam, kennt auch die englische Küche.

Koch. Sucht für meinen Sohn, 18 Jahre, der die Kochlehrezeit mit der Note 1 bestanden hat, dauernde Stelle.

Köchin, selbständige, sucht Stelle für allein oder neben Chef in Gasthof oder Berghotel.

Köchin, tüchtige, jüngere, auch bewandert in Patissier- und Regimekuche, mit langjährigen Zeugnissen.

Kochvolontär-Commis de cuisine. Stelle als solcher in Jahresgeschäft sucht zur weiteren Ausbildung 20jähriger Hoteliersohn.

Office- oder Küchenbursche, junger, sucht Stelle. Offerten an Geolffried Gasser, Ammannstr. 66p (Kf. Bera).

Patissier, ges. Alters (entremets-kundig), mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle für baldmöglichst.

Rotisseur, 35 Jahre, gewandter, ruhiger Arbeiter, sucht Winterseasonstelle in nur etres Haus.

Volontärin, Schweizerin, aus gutem Haus, sucht über die Wintermonate Stelle. Referenzen zur Verfügung.

Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen!

Etagé & Lingerie

Etagégouvernante. Tüchtige, 4 Hauptsprachen sprechende, Etagégouvernante, event. Gouvernante générale, sucht Stelle für sofort, Winterseason.

Etagéportier, sprachenkundiger, mit langjährigen Zeugnissen, sucht wegen Hotelschluss Engagement.

Etagéportier, 24 Jahre, tüchtig, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder Winterseason.

Glärtlerin, junge, tüchtige, sucht Stelle per sofort in Hotel. Gefl. Offerten an Fräulein R. Christen, bei Frau Iseli, Wagnersgasse 16, Zürich.

Gouvernante d'étage ou générale, parlant français, allemand et anglais, capable et énergique, cherche situation.

Lingère 1., tüchtig, erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Lingère, bonne, cherche place à l'année ou pour la saison d'hiver.

Wäscher, tüchtig im Fach, auch gewübter Bügler, sucht Stelle für sofort in grösseres Haus.

Bains, Cave & Jardin

Masseur und Bademeister, tüchtiger, sucht Stelle. Prima Zeugnisse zu Diensten.

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, Schweizer, 37 Jahre, tüchtig, sprachenkundig und mit prima Referenzen, sucht irgendwelche Stelle für den Winter.

Concierge-Conducteur, mittleren Alters, vier Sprachen, sucht Winterseasonstelle.

Concierge-Conducteur oder Conductor, jung, tüchtig und zuverlässig, 4 Hauptsprachen, sucht irgend ein Engagement.

Concierge-Conducteur, routiniert, sachkundig, 4 Hauptsprachen, prima Zeugnisse, sucht sofort Stelle.

Concierge-Conductor oder Nachtportier, 34 Jahre, tüchtig, sprachenkundig und mit besten Zeugnissen.

Concierge-Conductor, 30jährig, vier Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Winterseasonstelle.

Nachtconcierge, sechziger, sehr zuverlässig, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen.

Concierge-Conductor oder Conductor f. allein, 35 Jahre, tüchtig, sprachenkundig, mit besten Referenzen.

Conductor, junger, solider, intelligenter, geflüchtig französisch, englisch und etwas italienisch sprechend.

Nachtportier, Schweizer, gesetzten Alters, sprachenkundig, mit prima Referenzen.

Portier, 23jähriger Deutschschweizer, gut präsentierend, geflüchtig französisch sprechend.

Portier, 24 Jahre, deutsch, französisch sprechend, arbeitswillig, sucht Winterseason. Prima Referenzen.

Portier, tüchtiger, 31 Jahre, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht für Dezember Saison- oder Jahresstelle.

Divers

Bergführer, patentierter, Walliser, 36 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle an Winterportplatz als Sportlehrer.

Ehepaar, jüngeres, sucht Stelle als Angestellten-Koch oder Casseroles, sowie als Wäscherin in gleiche Haus.

Elektriker, junger Bursche, sucht Stelle in Hotel, Spital oder dergleichen als Heizer und Reparatuer.

Elektriker-Mechaniker, junger, solider, sucht passende Saison- oder Jahresstelle, ist auch im Autowesen gut bewandert.

Heizer-Maschinist, tüchtiger, mit sämtlichen Reparaturen vertraut, sowie mit Elektrizität und Auto, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Sekretärin-Volontärin, erfahrene Sekretärin, Saalhehrtochter suchen Saisonstelle in Hotel I. Ranges.

Hotel-Bureau Marktgasse 32, Bern. Telephone Bollwerk 6010 vermittelt erstklassiges Hotel-Personal. Keine Plazierungs-Gebühr

Rüeggger's Buchhaltung für Hotels, Pensionen, Restaurants etc. ist überraschend einfach, praktisch und billig. Koch & Utinger, Chur offerieren äusserst vorteilhaft Platten-Papiere Proviant-Papiere Office-Papier Closet-Papiere

Zahnstocher empfehlen als Lager Goetschel & Co. Chaux-de-Fonds Platten-Papiere empfehlen als Lager Goetschel & Co. Chaux-de-Fonds Concierge Berner Oberländer, 33 Jahre alt, 1 Hauptprache, mit 11. Zeugnissen, sucht Stelle in etres Haus als Conductor.

Geppichhaus Schuster & Co. St. Gallen-Zürich HUILERIE LAMBERT, LAUSANNE BAISSÉ IMPORTANTE Verlangen Sie Preislisten. - Demandez tarifs.

Hôtelier suisse 43 ans, marié sans enfants, expériences internationales. A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen. Vorteilehafteste Bezugsquelle in MOBILIAR für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc.

Goutez les délicieux Grands Vins CASTLE, MELROSE, MONOPOLES Graves - Sauternes - Margaux Dry Sweet lers crus Seuls concessionnaires: Lambert Picard & Co., Lausanne

Otto Baechler, Zürich 6
Turnerstrasse 37 · Telefon Hottingen 4805
Agent Général et
Dépositaire pour la Suisse des maisons:
P. J. de Tonet et de Georges
: Propriétaires à Bordeaux :
pour les Vins fins de Bordeaux

Liger-Belair & Fils
Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'Or)
pour les grands vins de la Bourgogne

Ayala & Co., Château d'ay
à Ay, Champagne

LIQUEUR-RELSKY

Den tierren Hoteliers und Hotel-Direktoren der Winter-Kurorte des Kantons Graubünden bringen wir zur Kenntnis, dass unser **HERR EDM. WIDMER, JUNIOR** sich erlauben wird, gegen Ende November / Anfang Dezember a. c. seinen Geschäftsbesuch zu machen behufs Entgegennahme der Bedarfs-Aufträge in Weinen, speziell in Flaschen-Weinen bekanntester Marken, in Spirituosen, Liqueurs, Kaffee etc. Wir bitten die Herren sehr, ihren Bedarf über die Winter-Saison in diesen Artikeln gefl. soweit möglich zu reservieren bei Zusicherung absolut erstklassiger prompter Bedienung wie seit vielen Jahren.

EDM. WIDMER, ZÜRICH I
Genussmittel - Importe — Kaffee - Gross - Rösterei

Avis!

L'Union Fraternelle des Cuisiniers porte à la connaissance de Messieurs les Hoteliers et Restaurateurs, qu'ils trouveront dans ses Bureaux de Montreux, Zurich et Genève, des Chefs de Cuisine, Ouvriers et Commis qualifiés.

2752

Günstiges Angebot!
Auf kommende Winter- und Festzeit liefert zu billigen Preisen:

Chocolat - Bonbons
Truffes, Pralinés, Gêlées, Liqueur-Bonbons etc. sowie feinste Baslerkerli, Hagelrösli, und Honiglecken-Lebkuchen, ferner anerkannt guter Zwieback und trockener Dessert. Prompter Versand. — Es empfiehlt sich höflich

Confiserie Hofstetter
Gunten am Thunersee.

2754

ZÜRICH
Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft Zürich

Vergünstigungen
gemäss Vertrag mit dem

Schweizer Hotelier-Verein
beim Abschluss von

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

General- und Hauptvertretungen:

Aarau: E. Hoffmann & Söhne. — Basel: R. Knöpfli, Gerbergasse 4. — Bern: E. & M. Keller, Zeughausgasse 29. — Biel: Jules Brovetto. — Chur: C. Leuzinger-Willy. — Frauenfeld: Haag & Lenz. — Glarus: N. Melcher. — Luzern: J. Kaufmann & Sohn, Burgerstrasse 18. — Romanshorn: Emil Scheitlin. — Schaffhausen: O. Frey, Saffranstrasse 6. — Solothurn: W. Marti-Allemann. — St. Gallen: W. Diener & Sohn, Rosenbergrasse 30. — Winterthur: E. Sperry-Magg, äussere Schiffhausstrasse 10. — Zug: J. Trachler, Schmiedgasse 16. — Fribourg: Rysler & Thalman, Rue de Romont 2. — Genève: R. Marchand & Cie., Place Bel-Air, 2. — Lausanne: H. Baud, Avenue du Tribunal Fédéral, 2. — Neuchâtel: E. Camenzind, Rue des Epaveurs, 8. — Sion: C. Aymon & H. de Lavallaz. — Bellinzona: E. Buzini. — Mendrisio: R. Borella.

Huiles, Savons Vins mousseux de St-Péray 34

M. Meinodier
Salon de Provence et Sauzet (Drôme)

S'adresser à Paul Freiburg-haus, Peseux (Neuchâtel).

4614 **AU PAIR**
Gewandter Hotel-Direktor, verheiratet, langjähriger Verwalter grosser Hotel-Gesellschaften im Auslande, sucht entsprechende Beschäftigung, auch als Oberkellner, Geschäftsführer, Erste Referenzen. Gefällige Offerten unter **Vertrauens-Stelle** Chiffre **O. F. 8220 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen**, Zürich, Zürcherhof.

Zu verkaufen: Für Hotel oder Restaurant

Grammophon

neu, in schönem Holzge-
hause (2,20 m x 1 m) mit
wunderbarem Ton und
Accustik zum Preise von
Fr. 1200.— samt 1000 ara-
listischen Musik-Platten.
Gefl. Offerten an Postlinger-
karte 803, Hauptpost,
Bern. 4612

Glätterin 3518

tüchtige, sucht nur selbständige
Stelle in Hotel oder Anstalt.
Offerten unter Chiffre **Z. D. 3203**
befördert **Rudolf Mosse, Zürich.**

**Bier-
unterseizer**

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

A CÉDER EN FRANCE

BEL HOTEL, situé dans une ville
industrielle très importante, tête de
ligne de P. L. M. comprenant:
Salle de restaurant vaste et luxu-
euse, salons, estaminet, 20 chambres
très bien meublées, cuisine et office,
cour, jardin, courtois, garage, eau,
gaz, électricité, chauffage central,
Chiffre d'affaires pouvant facile-
ment être augmenté à 200,000 frs.
Bail à volonté. Prix: 125,000 frs.
facilités. On vendrait l'immeuble,
au gré du preneur.

GRANDE BRASSERIE dans Centre
commercialement très important,
comprend: Grande salle pour 200
personnes, terrasse, cuisine caves,
garage, remise, matériel moderne,
neuf. Au premier: cuisine, salle
de bains, 5 pièces, 3 mansardes
(plusieurs pièces pourraient être
employées en meublé). L'immeuble
étant complètement neuf, aucune
réparation à faire. Chiffre d'affaires
actuel: 100,000 frs. Bail 15 ans.
Prix: 70,000 frs. 4613

INTER-COMMERCIAL-OFFICE, 33, Rue Cuvier,
MONTBELIARD (Doubs).

**Papier-
servietten**

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

KENNER KAUFEN NUR
MARC MONTBELLARD PUR

Ochsen-, Kalb- und Schaf-Fleisch, Nierstücke, Gigot, Carré

versendet vortrefflich franko in
prima Qualität. Lüttich, Metz-
gerei, Thun. Ganze Lämmer,
(signaux pré-salés) von 12-18 Kg.
à Fr. 2.80 — 3.— per Kg. 416

Flaschen

aller Art für Wein, Bier, Liqueur,
Mineralwasser etc. in grünem,
braunem und halbweinem Glas
liefert billigst das Flaschendepot
A. Vogel & Co., in Zürich 8.
Telephon Hottingen 1281.
Illustrierte Preisliste. 415

**Registrier-
Kassarollen**

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Directeur

Grand hôtel de la Suisse Romande cherche comme
Directeur, hôtelier cultivé. Inutile de faire des offres
sans références de 1er ordre. Ecrire sous chiffre
P. 57503 à Publicitas, S. A. Lausanne. 6310

Wir suchen für unsern
KÜCHENCHEF
Winterstelle. Anfragen erbe-
ten an Kurhaus Alvaneu-
Bad, Graubünden.

2753

Gewaltige Vorteile

bietet Ihnen die einfache

EXPRESS

Buchhaltung.

Schutzmarke für Hotel, Pension u. Wirtschaften.
Alleinverlag:

Joh. Ruegg, Organisator, Luzern

292

**Günstiger
Gelegenheits-Kauf**

Wegen Nichtgebrauch sehr billig zu verkaufen:

1 Gasherd mit Grill
zum Backen, Braten und Kochen, System T. Flötscher & Cie.,
Warrington.

1 Nationalkasse
fast neu, betriebsfertig, billig. Nähere Auskunft durch
H. Reutter, Chalet Bellevue, Thun. 2757

**SPEZIAL-
KARTEN**

FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

**KÜMMERLY
& FREY BERN**

285

Wernle's Putzpulver
für alle Metalle

Kupferputz sind als vorzügl. Putz-
Messerputz mittel bekannt. Spe-
Silberputz zielle Packung für
Aluminiumputz Hotels.
Emailputz

Man beliebe Offerte und Muster zu verlangen.

A.-G. vormals
Drogerie Wernle & Co., Zürich
Chem.-techn. Laboratorium

3s

Bodenwische

Ist ein Vertrauensarti-
kel. Unsere Boden-
wische „Durable“ ist ab-
solut wasserfest, gibt Dau-
erglanz und ist ausgiebig
im Gebrauch. Kessel à
5, 10, 15, 20, 25 kg.

Bestes Mittel zum Reinigen
der Buffets und Tableaux.
Bleichflaschen à 3, 4, 5 kg.
„Durable“ A.-G., Emmishofen

**Bons-
bücher**

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Berücksichtigt die Inseren-
ten der „Hotel-Revue“

Persil

Das selbstfräige Waschmittel für
Leibwäsche!

Bleichsoda „Henco“

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN

BESTECKE u. TAFELGERÄTE
aus Alpaca schwer versilbert und
la. Alpaca

Rein-Nickel- und Kupfer-
KOCHGESCHIRRE
extra schwer, für Hotels
und Restaurants

Kataloge und Mustersendungen gratis und franko.
Verlangen Sie unsere Fabrikate in den guten Spezialgeschäften.
Permanente **Muster-Ausstellung** in Luzern.

Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen,
Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.

238

**SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK
ENNENDA (GLARUS)**

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis
zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten
bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

**MILIEUX, velours, bouclé, Tournai (Wilton) — VORLAGEN
UND LAUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai —
WASCHTISCH-MATTEN U. SPIELDECKEN, tapestry u. velours**

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt
Schweizer-Fabrikat! — Wir weisen Firmen nach,
die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

**Closet-
papier**

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

KOCH-KURSE
für Damen und Herren für
Privat- und Berufs-Küche

Besteingerichtete Muster- u. Lehrküche

Beginn des nächsten Kurses: **9. Januar**
Schweiz. Hotelfachschule Luzern

2756 Verlangen Sie Prospekt!

Zu verkaufen:

**Bar-Buffer
u. Bar-Tisch**

für American Bar. Erstklassiges
Material. Anfragen unter Chiffre
H. N. 2741 an die **Schweizer
Hotel-Revue**, Basel 2.

Zu verpachten: Das

HOTEL SPLENDID
in Interlaken

mit 70 Fremdenbetten und grosser Restauration. Das
Hotel befindet sich an der Höfstrasse in bester Ge-
schäfts-lage. Die Pachtgedinge können eingesehen werden
bei der **Direktion der Kantonalbank-Filiale**
Interlaken. 6311

Ich komme
überall hin, um Abschlässe,
Nachtragungen, Neueinrich-
tungen, Inventuren zu besor-
gen und Bücher zu ordnen.

E. Eberhard
vormals Bär & Hohmann
Zürich-Kloten, Teleph. Nr. 57
Bahnhofpostfach 100, Zürich.
Revisionen — Expertisen. 266

LA SEMEUSE'

HUILE PRÉFÉRÉE DES GOURMETS,
EMPLOYÉE PAR LES CHEFS CUI-
SINIERS DES PALACES, GRANDS
HOTELS et HOPITAUX.

Chaux-de-Fonds
Téléphone 1229 530

**Verpackte
Strohhalme**

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

**Hotel- u. Restaurant-
Buchführung**

**Amerik.
System Frisch**

Lehre amerikan. Buchführung
nach meinem bewährten System
durch Unterrichtsbriefe, Hunderte
von Anerkennungs-schreiben. Garan-
tierre für den Erfolg. Verlangen
Sie Gratisprospekt, Prims Referen-
zen. Richte auch selbst in Hotels
und Restaurants Buchführung ein;
auf Wunsch auch das System der
Schweizer Hotelier-Vereine. Ordre
veranschlagt. Bücher. Gehe auch
nach auswärtig. 188

Alle Geschäftsbücher für
Hotels ab Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte

Aeltestes Spezialbureau der Schweiz

Hotel-Literatur.

Im Verlag des **Schweiz. Hote-
iervereins** sind erschienen:

Zur Reformküche (1911) Fr. 2.—
Sammlung prämiierter Menüs, 320
Seiten stark. Porto 30 Cts.

**Rechtbuch für den Schweizer Hote-
lier** (1914) „ 5.—
von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwält.
Porto 30 Cts.

**Manuel de Droit civil à l'usage de
l'hôtelier suisse** „ 5.—
Edition française par le Dr. O. Lein-
gruber. Porto 30 Cts.

Das Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahren
von Dr. Münch, Direktor der Schweiz.
Hotel-Treuhandgesellschaft. Porto
20 Cts. „ 2.—

Erinnerungsschrift 1914 „ 6.—
Ausführliche Statistik des schweizer-
ischen Hotelwesens. 330 Seiten,
nebst 46 Zählentabellen, 24 graphi-
schen Tafeln in Farbendruck u. zahl-
reichen Abbildungen. Porto 50 Cts.

Schemata für Hotelbuchhaltung (1917) „ 7.50
von A. Egli und E. Stigeler. 11 Bro-
schüren. Leitfaden und Musterdar-
stellung der Geschäftsbücher. Porto
50 Cts.

**Schéma pour la comptabilité d'hô-
tel** par A. Egli et E. Stigeler. Edition
française. 11 fascicules: Guide et
modèles des livres de comptabilité.
Porto 50 Cts. „ 7.50

Bestellungen, unter Einzahlung des entspre-
chenden Betrages auf **Postcheckkonto V 85**, an
die **Schweizer Hotel-Revue**, Basel.

Forellen
auf Wunsch im Stückgewicht
von 120-200 Gramm. Stets
großer Vorrat. Lebend und
Totverpackt.

C. Harimann & Co.
Fischhandlung MURI (Aargau)

Nouvelles de la Société

Comité central.

La haute importance de la fixation des prix pour l'ensemble de l'hôtellerie suisse a rendu nécessaire une nouvelle séance de la Commission des tarifs. La réunion, présidée par M. W. Hofmann (Interlaken), a eu lieu le lundi 13 novembre à l'Hôtel Bernerhof à Berne. Elle a duré de 14 h. 30 à 18 heures. La commission avait à s'occuper notamment des propositions à présenter le même jour au Comité central. L'ordre du jour ne comportait pas moins de 19 questions différentes, la plupart émanant de la récente assemblée de la Commission des Quinze. Après mûr examen, presque toutes furent résolues dans le sens recommandé par la dite commission.

Le même soir, à 21 heures, le Comité central était réuni à l'Hôtel Schweizerhof, à Berne. Tous les membres étaient présents.

M. le Président central Bon, en bonne voie de complet rétablissement après une assez longue maladie, souhaite la bienvenue à ses collègues et ouvre la séance en faisant procéder à l'approbation du procès-verbal de la dernière assemblée. Les membres du Comité félicitent M. le Directeur Kurer de son élection au Conseil national; ils expriment la ferme confiance qu'avec M. le Conseiller national Dr Seiler il représentera dignement au parlement fédéral les intérêts de l'hôtellerie et du tourisme.

Le Comité revient ensuite sur sa décision antérieure de ne pas publier pour le moment une édition italienne du Guide des Hôtels. Après avoir entendu des déclarations de MM. Bon, Bossi, Dr Seiler et Kurer, et en considération du fait que l'on a des motifs d'attendre prochainement déjà une certaine affluence en Suisse de touristes italiens, il décide de publier pour l'année 1923 une édition italienne du Guide à 5.000 exemplaires. Si le besoin s'en fait sentir, ce tirage pourra être augmenté plus tard. Le Bureau central est chargé d'entreprendre des démarches auprès des autorités fédérales en vue d'obtenir, sinon la suppression, du moins l'adoucissement du régime actuel des passeports et des visas dans le trafic touristique-italo-suisse.

L'ordre du jour appelle ensuite la présentation d'un rapport sur la récente conférence de la Fédération universelle des agences de voyage. Après une assez longue discussion, le Comité décide de faire savoir à la Fédération qu'il est disposé à étudier dans une réunion commune les diverses questions soulevées par les représentants des agences. Le Comité central a déjà pris position du reste en ce qui concerne quelques-unes de ces questions.

Des déclarations instructives sont faites ensuite à propos de l'aiguille à observer par la Société vis-à-vis de l'initiative du prélèvement sur les fortunes. Le Comité est d'avis de faire paraître en temps utile dans la «Revue des Hôtels» un bref exposé des désavantages du projet pour l'hôtellerie, pour son personnel et pour ses fournisseurs.

La fin de la séance du soir est consacrée à la question de la législation sur la circulation des automobiles. Dans l'intérêt du tourisme et des industries qui en dépendent, il importe de réclamer des adoucissements à certaines dispositions prévues. Le Comité décide de se mettre en rapports à ce sujet avec l'Automobile Club de Suisse.

La séance, suspendue à minuit, est reprise le lendemain matin, 14 novembre, à huit heures et demie.

Le premier objet mis en discussion est la réglementation des prix et le Guide des Hôtels pour 1923. Les délibérations roulent sur les procès-verbaux des séances de la Commission des Quinze et du Comité directeur, sur la circulaire série A No 48 de la Direction, sur les réponses qui y ont été données par les sections et sur les dernières propositions présentées par la Commission des tarifs. Celles-ci sont pour la plupart acceptées. Les décisions prises seront communiquées aussitôt que possible à tous les sociétaires, auxquels on demandera d'indiquer pour la fin novembre les modifications éventuelles qu'ils désirent voir apporter à leur inscription dans le Guide, ainsi que leurs remarques sur les prix publiés, sur le classement des hôtels et sur les compromis qui paraissent utiles.

Un intéressant rapport est présenté ensuite sur ce qui s'est passé dernièrement dans l'Union Helvetica, notamment sur les pourparlers de conciliation qui ont eu lieu à Lucerne à la fin du mois dernier entre l'Union Helvetica et la Société du personnel suisse d'hôtel, ainsi que sur la dernière assemblée

des délégués de l'Union. Il semble superflu pour le moment de commenter ici ces questions. Disons seulement qu'en ce qui concerne le personnel, les organes dirigeants de la S. S. H. sont et restent liés par les décisions de l'Assemblée des délégués de Zoug. Ils attendent les événements avec calme et fermeté.

Le Comité prend connaissance d'une pétition adressée il y a quelque temps par le Bureau central à la Conférence commerciale des entreprises suisses de transport au sujet de l'abaissement des taxes. La pétition est approuvée.

Au chapitre «Communications diverses», le Comité est informé du renouvellement du contrat de location de l'Hôtel-Bureau à Berne et de la conclusion d'un arrangement définitif relatif à la Bourse d'études Waldorf-Astoria à l'Ecole professionnelle de Cour.

La réunion se termine par une discussion sur la diminution du taux de l'intérêt. Des instructions sont données sur la ligne de conduite à suivre ultérieurement dans ce domaine. La séance est levée à midi.

Le prélèvement sur la fortune et l'industrie hôtelière.

La presse politique a déjà copieusement renseigné nos lecteurs sur les conséquences qu'entraînerait l'acceptation de l'initiative sur laquelle le peuple suisse aura à se prononcer le 3 décembre. Nous ne répéterons pas ici les arguments si divers exposés tout au long dans les journaux et les tracts de propagande; nous nous contenterons d'étudier très brièvement la question du prélèvement au point de vue spécial de l'industrie hôtelière suisse.

La première conséquence de l'adoption de l'initiative serait l'emigration en masse du capital suisse et du capital étranger placé en Suisse. L'exode a déjà commencé du reste. Il s'ensuivrait une terribile averse d'argent, qui se traduirait immédiatement par une augmentation du taux de l'intérêt et par un renchérissement de la vie, deux choses également nuisibles pour l'industrie hôtelière.

Seuls les capitaux engagés dans l'industrie et les affaires, par conséquent aussi ceux qui sont investis dans les entreprises hôtelières, n'étaient pas immédiatement reabsorbés, ne pourraient pas s'évader et tomberaient sous le coup du nouvel ordre de choses. Or la plupart de nos hôtels sont tellement hypothéqués et ont si peu pu engager tout ce qu'ils possèdent pour obtenir ces prolongations de crédit et vivre tant bien que mal en attendant de meilleurs jours. Combien de propriétaires, dans notre branche, ne sont en réalité que les gérants de leurs établissements, qui au fond appartiennent aux banques créancières! Mais si les banques sont menacées elles-mêmes par une formidable crise financière, si elles doivent partout dénoncer des prêts hypothécaires ou autres pour faire face à leurs obligations, ce sera la banqueroute sans phrases pour un nombre considérable d'entreprises hôtelières. Tous les sacrifices, tous les efforts faits jusqu'à présent pour surmonter la crise auront été vains et n'auront pas réussi à empêcher la ruine totale.

Il sera bien difficile, sinon impossible, aux entreprises hôtelières atteintes par la confiscation projetée de s'accaparer en espèces ou en livres sur l'Etat. Elles devront opérer leur versement «en nature», c'est-à-dire elles devront céder à la Confédération une partie de leurs propres actions, des obligations, des hypothèques, même des immeubles. L'Etat deviendra ainsi en quelque sorte leur associé dans de nombreux cas. Mais le plus clair des fonds ainsi obtenus par la caisse fédérale sera englouti dans les frais d'administration et de gestion. L'Etat aura le droit de contrôler tous les livres et toutes les opérations. Le chef d'entreprise expérimenté ne sera plus maître chez lui; il devra sans cesse compter avec des policiers et des fonctionnaires. Comment dans ces conditions pourrait-on faire marcher un hôtel?

L'aggravation formidable de la crise économique générale qui résultera de l'emigration des capitaux, de la confiscation en espèces et en nature, de l'affaiblissement de l'industrie et du commerce, de la recrudescence du chômage et du renchérissement de la vie aura une répercussion directe sur le tourisme interne et diminuera dans une proportion considérable la clientèle suisse des hôtels, déjà si clairsemée.

Quant aux étrangers, ils ne se hasarderont plus dans un pays où le communisme et la socialisation étaliste auront commencé leur œuvre néfaste. En effet, une condition essentielle de l'affluence des étrangers, c'est la sécurité politique. Or l'adoption de l'initiative

sera inévitablement suivie de troubles économiques, qui engendreront à leur tour des troubles sociaux de plus en plus graves. Un pays en proie à des événements pareils ne peut pas rester un pays touristique. Pour l'hôtellerie, c'est la ruine!

Lorsque la matière imposable sera diminuée en Suisse de tous les capitaux émigrés, du revenu des entreprises abandonnées parce que devenues non rentables, d'une forte partie du produit de l'impôt sur les successions, enfin de tout le produit de la consécution, destiné d'avance à des «lâches sociales»; lorsqu'il faudra payer la nuée de fonctionnaires nécessaires pour la mise à exécution des articles du projet, l'Etat, pour faire face à ses dépenses restées aussi élevées, devra se créer absolument un supplément de ressources en compensation de la moins-value de l'impôt. Nous verrons alors augmenter les droits d'entrée; nous verrons des objets de consommation courante frappés de taxes diverses; nous verrons les cantons et les communes forcés de donner de nouveaux tours de vis au pressoir fiscal: toutes mesures qui trapperont directement l'industrie hôtelière.

Depuis quelques semaines, on constate une baisse du franc suisse dans les pays où le change est solide. C'est une preuve que notre crédit, du seul fait du lancement de l'initiative, a déjà diminué à l'étranger. La hausse du dollar, par exemple, nous porte un considérable préjudice, parce que c'est des Etats-Unis que nous faisons venir tout notre bié et beaucoup d'autres articles de grande consommation. Or la diminution de la puissance d'achat du franc suisse est de nature à troubler gravement le fonctionnement de notre industrie hôtelière.

Quant au limbrage obligatoire des livres sous peine de leur annulation, c'est là une énormité à laquelle nul pays civilisé et policé ne voudrait se soumettre. Comment dans ces conditions pourrions-nous espérer nous voir revenir l'élément étranger? Nous avons vu à l'œuvre le fonctionnarisme à nos frontières et dans le pays, alors qu'il éloignait de la Suisse le mouvement touristique. Que sera-ce quand les agents du fisc auront le droit d'exiger de toute personne des renseignements sur ses affaires et sur celles d'autrui qu'elle pourrait connaître, le droit de se faire montrer la comptabilité et la correspondance? Cette seule mesure serait déjà suffisante pour donner le coup de mort au tourisme suisse, pour empêcher radicalement le fonctionnement de toute exploitation hôtelière.

Le danger ne menace pas seulement le patron hôtelière. La ruine de l'hôtellerie réduirait au chômage et à la misère des milliers et des milliers d'employés d'hôtel qui ne pourraient retrouver nulle part du travail dans leur profession.

Le résultat de la votation du 3 décembre est une question de vie ou de mort pour l'hôtellerie suisse. Ceci peut être affirmé catégoriquement sans la moindre nuance d'exagération, car l'adoption de l'initiative enlèverait à notre industrie des capitaux qui lui sont indispensables, car elle aurait pour conséquence l'immixtion de l'Etat dans de nombreuses entreprises hôtelières, car elle ruinerait le tourisme national et arrêterait sûrement le mouvement touristique étranger, car elle aggraverait encore nos charges fiscales déjà démesurément lourdes, car elle enricherait la vie en Suisse et nous déroberait toute possibilité de soutenir désormais la concurrence de l'étranger.

Patrons et employés de l'hôtellerie, vous saluez, le 3 décembre, défendez votre droit à l'existence! Mg.

L'assistance-chômage pour le personnel hôtelier masculin.

Une aggravation considérable du chômage s'étant produite dernièrement dans l'industrie de l'hôtellerie et de la restauration, aggravation qui atteint surtout le personnel masculin, le Département fédéral de l'économie publique, se basant sur l'arrêté y relatif pris en mai 1920 par le Conseil fédéral, a réintroduit à partir du 16 novembre la possibilité de l'assistance-chômage en faveur des employés masculins des hôtels et des restaurants.

Nous enregistrions avec satisfaction cette mesure du Département. En même temps, nous rappelons que suivant une déclaration de source compétente le patron hôtelier n'est pas tenu de participer au frais de l'assistance-chômage. Cette interprétation a été sanctionnée dernièrement encore par la Commission fédérale d'arbitrage à propos du recours d'un hôtelier zurichois (voir «Revue des Hôtels» No 37 du 14 septembre 1922,

p. 2). Si par conséquent des organes cantonaux tentaient d'imposer à des entreprises hôtelières la participation aux frais de l'assistance, on s'opposera à cette préférence en s'appuyant sur la sentence rendue à cette occasion par la Commission fédérale d'arbitrage.

Publicité collective dans la presse nord-américaine.

Le service de publicité des C. F. F. projeté pour l'année prochaine, a été en partie au tourisme, l'organisation d'une importante réclame dans les journaux de l'Amérique du nord en faveur du tourisme en Suisse. A cet effet, il s'est mis activement en rapports avec les autres entreprises de transport, les sociétés de développement et les autres groupements intéressés à la prospérité du tourisme national, en vue d'une participation générale à cette publicité. Le projet prévoit des insertions collectives dans les plus grands quotidiens et périodiques des Etats-Unis. Le délai d'inscription expire le 30 novembre prochain.

En raison de l'importance, qui grandit d'année en année, de l'élément américain dans le mouvement touristique en Suisse, nous tenons à recommander chaleureusement à tous les milieux intéressés, notamment aux sociétés de développement locales comme aux plus grandes organisations régionales et aux associations climatiques et thermales la participation la plus large possible à cette publicité collective. Les réclames privées ne pourront pas être prises en considération. Ajoutons que les C. F. F. devront renoncer à leur projet si la participation générale est insuffisante. Qu'on veuille bien, par conséquent, examiner cette affaire avec toute l'attention qu'elle mérite et préparer les moyens indispensables pour en assurer le succès.

Ne pas oublier que le délai d'inscription expire le 30 novembre!

L'attentat de la «Munichoise» à Lausanne.

Nous pensons intéresser nos lecteurs en leur donnant un peu tard malheureusement, des détails sur la tentative d'assassinat commis dernièrement à Lausanne, au Restaurant de la «Munichoise», par un employé congédié, François Hirtzel.

Au mois de mars de cette année, le propriétaire du restaurant, M. Koch, engagea Hirtzel, d'origine zurichoise, né en 1896, en qualité de garçon d'office. Tout alla relativement bien au début, quoique le nouvel employé se montrât un peu fier, peu sociable et ne frayait guère avec ses camarades de travail. Placé sous les ordres directs de la caissière, il accueillait de plus en plus mal les observations de cette dernière, qui nécessairement dut les multiplier toujours davantage.

Une altercation assez violente qui se produisit au début d'octobre eut pour résultat le renvoi de Hirtzel. Il fut gardé néanmoins, moyennant promesse de se montrer plus docile. Le 28 octobre, nouvelle scène. Le 30, l'employé se porta malade, mais le docteur ne put rien découvrir. La veille du 1er novembre, jour où il devait quitter définitivement son service, Hirtzel jeta contre les parois de sa chambre les plats dans lesquels on lui avait apporté son repas du soir.

Le 1er novembre, au règlement des comptes, l'individu refusa grossièrement de rendre la clé de sa chambre. La discussion s'envenima et se poursuivit jusque dans le corridor du restaurant, où l'employé tenta de saisir son patron à la gorge. La police appelée conduisit le bouillant jeune homme au poste, mais ne le garda pas longtemps.

Pendant l'altercation, Hirtzel avait menacé M. Koch et son gérant M. Stauffer de les «retourner». Il devait «retourner» M. Stauffer le soir du 6 novembre, dans le même corridor.

Ce jour-là, un peu avant 17 heures, la caissière aperçut Hirtzel dans le corridor et avisa aussitôt le gérant. Ce dernier sortit. Soudain l'ex-employé prit dans sa poche un revolver caché dans un foulard vert et le braqua sur M. Stauffer en s'écriant: «A nous deux, maintenant!» Sans perdre son sang-froid, le gérant saisit son agresseur au poignet pour détourner les coups. Cinq balles furent tirées. Au bruit des détonations, des commis-maîtres se précipitèrent. Le forcené fut maîtrisé et conduit au poste.

L'arme employée par Hirtzel est un revolver à barillet, vieux système. Trois balles restèrent à tirer. Toute la scène ne dura pas cinq minutes.

En général, les garçons d'office sont plutôt jeunes. Ceci explique jusqu'à un certain point que l'auteur de l'attentat, plus âgé de quelques années que ses camarades, ait observé à leur égard une attitude hautaine. Son caractère incommode s'accommodait mal d'une fonction subalterne et son mécontentement se traduisait en paroles arrogantes et déplacées. Il serait intéressant de connaître dans quelles conditions s'est écoulée l'enfance de Hirtzel, quelle éducation il a reçue, quels milieux il a fréquentés, quels sont ses antécédents. En tout cas, à première vue, sa capacité de discernement ne semblait nullement diminuée. Probablement nous nous trouvons en présence d'un stupide acte de vengeance commis par un individu qui ne sut jamais maîtriser les écarts d'un très mauvais caractère. Attendons les conclusions du juge informateur.

